



Kultur-Zeitung

Vereinsnachrichten für Mitglieder
und solche die es noch werden wollen.

März 2016

25. Arlberger Kulturtage

Von 24. Juni bis 23. August 2016

Ehrenschutz Landeshauptmann Günther Platter

Programm Jubiläumsfest:

Donnerstag, 7. Juli 2016:

19:00 Uhr Eröffnung mit Performance
Vernissage der Ausstellung „Die Sammlung der AKT“

Freitag 8. Juli 2016:

Ausstellung ganztägig geöffnet
20:00 Uhr Konzert mit „Broadlahn“
Jazz – Blues – Folk

Samstag 9. Juli 2016:

Ausstellung ganztägig geöffnet

11:00 Uhr Matinee
mit **Maximilian Fließbach** am Klavier

20:00 Uhr Konzert mit der steierischen
Kult-Band „**Querschläger**“



Für Speis und Trank ist gesorgt.

Alle Veranstaltungen im ARLBERG-well.com

**Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern
für die Unterstützung der 24. Arlberger Kulturtage.**



KULINARIK & KUNST
19. Aug. - 17. Sept. 2016



Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg



Grenzüberschreitungen

24. Arlberger Kulturtage 2015



Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler bei der Vernissage mit Bürgermeister Helmut Mall.

Grenzüberschreitungen war das Thema, das von neun KünstlerInnen in verschiedenster Art bearbeitet wurde.

Paco Ariza hat das Thema für sich sehr wörtlich genommen. In seinen sommerlichen Kompositionen hat er Sand verwendet, den er über mehrere Grenzen von Almunecar, seiner südspanischen Heimat mit hierher nach St. Anton genommen hat. Das Meer, das südliche Licht, kleine Boote und Häuser bilden nur eine schmale Linie in seiner Gesamtkomposition, der größte Teil seiner Bilder wird von der abstrahierten Sandfläche eingenommen. In Zukunft, sagt er, wird es vielleicht nur noch Sandflächen für ihn geben und er wird damit die Grenze von der gegenständlichen Malerei zur Abstraktheit überwinden.

Christine Lingg ist Zeichnerin. In ihren sensiblen, vielschichtigen Materialarbeiten legt sie geistige und reale Fundstücke übereinander und verbindet sie als Fragmente zu einem neuen, eigenen Kontext. Jede überschrittene Grenze, sagt sie, ist ein Schritt nach innen, in das eigene Ich. Jede Grenze, die sie in Fragmente zerlegt schließt sich durch neues Zusammenlegen, bildet eine neue Grenze, bildet einen neuen Schutzraum. Ihre menschlichen Figuren besteigen Stufen, die sie in neue Ebenen führen – vielleicht überschreiten sie Grenzen, um Neues zu entdecken, vielleicht entdecken sie im Neuen wiederum neue Grenzen, auf jeden Fall befinden sie sich in einem Kreislauf



der sich immer wieder schließt und auch wieder öffnet.

Lisa Krabichler ist mit ihrer Malerei in ihre eigene Bergwelt eingetaucht. Der Berg, und damit der Fels, ist glatt oder brüchig, ist deutlich sichtbar oder eingehüllt in Nebel, er bildet Formationen, die wie Fabelwesen am Himmel kratzen oder auch im Gegenteil einen schützenden Kokon bilden, er lässt Wasserfälle entstehen, die wie besitzergreifende Hände erscheinen, er leuchtet in verführerischen Farben und birgt gleichzeitig lebensbedrohende Schluchten in sich. Wie mit Nabelschnüren verbindet Lisa Krabichler diese bizarre Bergwelt mit ihrer eigenen Bildwelt, mit ihren eigenen Gefühlen und Empfindungen und stellt damit persönliche Grenzerfahrungen dar, die sie, wie in einer Inhaltsangabe nochmals in kleinen Formaten resümiert.



Präsident Peppi Spiss mit Lisa Krabichler und Kersten Thieler-Küchle bei der Vernissage in der ART-BOX.

Andreas Röck hat seine Grenzüberschreitungen im malerischen Sinn vollzogen. Zunächst bewegt er sich in für ihn bekannten Formen und Farben. Dann verlässt er, wie er sagt, diese Komfortzone um Neues für sich zu entdecken, er springt zwischen freiem Raum und expressiver Farbe, löst Grenzen auf und lässt gleichzeitig konkrete Formen entstehen. Für den Betrachter mögen seine Kompositionen abstrakt erscheinen, für ihn bedeuten sie jedoch Körper, die zueinander in Beziehung stehen, die Berührungspunkte bilden, die Begegnungen mit dem Anderen herstellen, die mit dem DU kommunizieren. Menschliche Beziehungen also, die Entwicklung eines Gemeinsinns - Begegnungen und Berührungen sind das Thema seiner Grenzüberschreitung.

Für **Peppi Spiss** sind Grenzüberschreitungen ein wichtiger Bestandteil seiner künstlerischen Arbeit. Schon vor ca. 20 Jahren hat er Grenzen überschritten, indem er mit dem Traktor über die Leinwand gefahren ist, indem er Farbbeutel von einem Kran geworfen hat oder mit Skiern über flüssige Farbe glitt. Auch heute bedeutet die Leinwand für ihn keine Grenze, er malt emotional intuitiv auf großem Format um dann bewusst und mit kompositorischer Sicherheit Teile auszuschneiden um diese wiederum zu neuen Kompositionen zusammen zu setzen. Und immer wieder, denke ich, wird er künstlerisch Grenzen überschreiten, auf die wir gespannt sein können.

Luis Töchterle zeigt zweimal den Patteriol – einmal eingehüllt in eine Burka, einmal in einheimischer Tracht. Patteriol, Tracht und Burka bedeuten Zugehörigkeiten, bedeuten Grenzen, die respektiert werden sollten, bedeuten auch Grenzen, innerhalb derer man sich geborgen fühlen kann. Grenzen, sagt Luis Töchterle, sind Konstruktionslinien für unsere Vorstellungen, für unsere Wirklichkeit, die Dekonstruktion allerdings ist verführerisch. Deshalb ist es für ihn reizvoll, technische Konstruktionen zu zerlegen, Fragmente neu zusammen zu setzen, denn seine malerischen Konstruktionen, zum Beispiel die, einer Bergbahn, müssen ja nicht wirklich halten. Ein Satz von Friedrich Nietzsche fasst seine Arbeit zusammen: „Es gibt keine Gegensätze, sondern nur unterschiedliche Ausprägungen vom Gleichen“.

Für **Michael Unterluggauer** sind Grenzüberschreitungen in seiner Malerei eine Frage des Muts und der persönlichen Möglichkeiten, sie bedeuten für ihn Experiment und Hoffnung auf intensive, positive Begegnungen. Gleichzeitig können Grenzüberschreitungen aber auch ein Zeichen von Hochmut und Präpotenz sein, als klassisches biblisches Beispiel hat er den Turmbau zu Babel auf seine ganz eigene Weise dargestellt. Am Beispiel des Turmbaus wird eine Überzeugung Michael Unterluggauers sichtbar, nämlich, dass Grenzen zu respektieren sind und ihre Überschreitung zum Chaos führt - die Kunst ist es, aus diesem Chaos Neues zu schaffen.



Johannes Biehler hat die Kunstmeile um ein weiteres Werk bereichert: These + Antithese = Synthese. Schrofte, bizarre Eisen-, Stahl- und Glasteile als These und Antithese bilden mit dem sanften Hintergrund grüner Wiesen eine Synthese. Mit der beeindruckenden Höhe von über 5 Metern hat er eine Skulptur geschaffen, die Landschaft, Form und Licht miteinander in Einklang bringt.

In seiner zusätzlichen Arbeit „Leut macht's mit, is eh super“ - einer Gleichmachmaschine - versucht er, Individuen auf ihre Gleichmachseite zu ziehen – ob es gelingt?

Kersten Thieler-Küchle

Kersten Thieler-Küchles Bilder wurden im Raum verteilt präsentiert, ein Ansatz, der ihre Art zu Arbeiten, ihre Vielschichtigkeit und Präsenz wieder spiegelt. Kersten ist eine äußerst gewissenhaft wahrnehmende Künstlerin, deren Motivation immer von inneren Betroffenheiten geprägt ist.

Der Begriff „Grenzüberschreitung“ ist für sie äußerst diffus. Sie stellt Fragen nach den Grenzen des Machbaren, nach dem Außen und Innen, nach Orten in Zwischenwelten, die über persönliche Überschreitungen zu dehnbaren, sich überschneidenden, nicht voneinander zu trennenden Bereichen werden.

In ihren Malereien entsteht eine Gesamtheit von Leben, die nur im Miteinander von Weichem und Hartem, von Verfließendem und Festem, von Wahrnehmbarem und versteckt Wirkendem existent sein kann. Abstrakte Formen werden lebensfähig, Natürlichkeit wird zu einer intellektuellen Aussage. Grenzüberschreitungen sind für Kersten im Grunde – ebenso wie die Kunst an und für sich - nichts anderes als Leben.

Lisa Krabichler



Johannes Biehler hat die Kunstmeile um ein weiteres Werk bereichert: These + Antithese = Synthese.

Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2016 beigelegt. Wir bitten um Überweisung.
Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 20,--

Kombinierte Mitgliedschaft mit dem Kunstverein Schwabmünchen: € 40,--

Symposium mit internat. KünstlerInnen

10. bis 17. Juli 2016

Thema: Zeitreise durch 25 Kulturtage

Vernissage: 16. Juli 2016, ART-BOX



Theater im Museum



Die Theatergruppe der Arlberger Kulturtage unter der Leitung von Katharina Spiss.

Im vergangenen Jahr inszenierte die Theatergruppe der Arlberger Kulturtage das Theaterstück „Kalendar Girls“, nach dem erfolgreichen britischen Film, dem eine wahre Begebenheit zu Grunde liegt.

In der komischen und zugleich berührenden Geschichte, ziehen sich die Mitglieder eines Frauenvereins für einen guten Zweck aus. Sie gestalten einen Akt-Kalender, mit Ansichten der normalen Tätigkeiten der Frauen, mit dem kleinen Unterschied, dass sie dabei nackt sind. So werden ästhetische, witzige und zugleich erotische Aufnahmen von den Frauen gemacht. Der Kalender wird ein Riesenerfolg. Dies bringt auf der einen Seite sehr viel Anerkennung und Erfolg, auf der anderen Seite werden die Freundschaften der Frauen auf die Probe gestellt.

Die Aufführungen fanden wie immer im Museum statt. Die Atmosphäre des Hauses wurde durch das engagierte Spielen der DarstellerInnen zum Leben erweckt. Der Theatergruppe war es ein Anliegen, die Charaktere lebendig und authentisch darzustellen. Dadurch wurde das Publikum direkt in das Geschehen miteinbezogen und ein Teil des Ganzen. Die Leistung der Schauspielerinnen Cristina Antoft, Magdalena Gruber, Caroline Köll, Melinda Sarkozi, Herta Schneider, Barbara Schranz, Lucia Schuler, Gabriela Spiss, Daniela Stremitzer, Rebecca Stremitzer und des Schauspielers David Egger war beeindruckend und bewegend. Dies wurde vom Publikum begeistert anerkannt. Diese Anerkennung ist für die Gruppe Bestätigung und Motivation sich auch in diesem Jahr wieder auf das Abenteuer Bühne einzulassen.

Ganz nach dem Motto des Theaterstücks, gestaltete auch die Theatergruppe einen Akt-Kalender. Justina Wilhelm machte die sensationellen Aufnahmen. Dieser wurde nach den Aufführungen verkauft. Der Erlös von Euro 890,- wurde von den Arlberger Kulturtagen aufgerundet und somit konnte der Tiroler Krebshilfe ein Scheck von 1000 Euro überreicht werden. Vielen Dank!

Als Theaterausflug besuchte die Gruppe im Oktober eine Aufführung des Krimidinner im Casino Innsbruck. Dies war neben dem gemeinsamen Spaß und dem gesellschaftlichen Ereignis, auch als Rollen-Studium für neue Charaktere gedacht.

Katharina Spiss

Impressum: Herausgeber: Arlberger Kulturtage e. V.
Alte Arlbergstraße 7, 6580 St. Anton am Arlberg.

Fotos: Michael Küchle, Hermann Mussak, Peppi Spiss
Justina Wilhelm

Theater im Museum 2016

„Es tönen die Lieder“ von Alexandra Kiening

Termine: 24., 25., 26., 27., 28. und 29. Juni
1., 2. und 3. Juli 2016

Nähere Informationen unter
www.arlberger-kulturtage.net

Malreise nach Kochel am See

Schon im Herbst des Jahres 2013 planten die regionalen Hobbymaler und -innen der Arlberger Kulturtage, wieder auf Reisen zu gehen. So sah sich der Vorstand des Vereins nach einer Destination um, die uns zur Abwechslung an einen See führen sollte. Dies war für die Wahl der Malmotive ausschlaggebend.

So fuhren acht MitgliederInnen, teilweise mit Begleitung, nach Kochel am See, und bezogen im Hotel „Grauer Bär“ ihr Quartier. Die Malwoche fand von 15. bis 22. August 2015 statt. Mit dabei waren auch die Referentin des Malkurses Lisa Krabichler und Peppi Spiss.



Unsere HobbymalerInnen mit Referentin Lisa Krabichler, und Präsident Peppi Spiss vor dem Franz Marc Museum in Kochel am See.

Die Gegend um Kochel am See, Murnau und Sindelsdorf, die auch wegen der vielen Seen das „Blaue Land“ genannt wird, war in den Anfangsjahren des 20. Jh. eine Bühne für KünstlerInnen, wie Wassilij Kandinski, Franz Marc, August Macke, Gabriele Münther, Alexej von Jawlensky, Marianne von Werefkin und Paul Klee. All diese Künstler werden dem deutschen Expressionismus zugerechnet. Fasziniert von der Schönheit der Landschaft ließen sie sich dort nieder und gründeten die bekannte Künstlergruppe „Die blauen Reiter“.

Die HobbykünstlerInnen der Arlberger Kulturtage versuchten in diesen Tagen, auf den Spuren der Gruppe zu wandeln. Die Teilnehmer waren Sebastian Hafele, Luise Heiss, Sigrid Murr, Hermann Mussak, Ingrid Raggl, Franziska Schwazer, Anja Stark und Maria Steixner. Als Begleitung dabei waren Daniela Mussak und Natascha Nowak.

So gingen wir sofort nach der Ankunft auf Motivsuche, und fanden diese auch gleich beim Seefest. Bei Bier und Weißwurst kam so manchem gleich eine Idee für sein Bild. Nach einer Schifffahrt bezogen wir den hotel-eigenen Seminarraum und wandelten ihn in ein Atelier um. Dieser Raum war unverzichtbar, da wir die ganze Woche kaum ein Wetterglück hatten.

Unter der professionellen Leitung von Lisa Krabichler arbeiteten wir und brachten unsere Eindrücke zu Papier und Leinwand. Auch das Franz Marc – Museum, das sich in Kochel am See befindet, wurde von uns besucht.

An den Abenden kam die Geselligkeit nicht zu kurz und auch der Wellnessbereich wurde nach den arbeitsamen Tagen gerne genutzt.

Wieder heimgekehrt folgte am 25. August die Vernissage in der Galerie der Raiffeisenbank St. Anton, wo eine Auswahl der entstandenen Werke gezeigt wurde. Das zahlreiche Publikum erlebte die Begrüßung durch Gerhard Eichhorn, die Laudatio von Lisa Krabichler und die offizielle Eröffnung von Präsident Peppi Spiss. Für die musikalische Gestaltung konnten wir Alexandra Kraus und Florian Hafele gewinnen. Die Ausstellung war bis Anfang November zu besichtigen.

Roman Kuprian zum Gedenken

Leider ist am 6. Oktober 2015 unser lieber Freund und Malerkollege Roman Kuprian von uns gegangen. Er war ein begeisterter Hobbykünstler und malte sowohl Aquarelle als auch Acrylbilder. Er hat unser Vereinsleben über viele Jahre mitgeprägt.



Roman Kuprian hat uns für immer verlassen.

Wir haben eine neue Homepage

Der Vorstand der AKT beriet im Vorjahr über das Ansinnen, wieder eine Homepage für den Verein zu aktivieren. Als sich unser Mitglied Tatjana Kusic spontan bereit erklärte, die Gestaltung und auch die sehr wichtige Betreuung und Aktualisierung der Webside zu übernehmen, stimmte der Vorstand zu. Mittlerweile hat unsere Webmistress unseren Auftritt im Internet fertiggestellt und wir haben das Portal mit Informationen befüllt. Seit 15. Jänner 2016 ist nun unsere neue Homepage im Netz und kann unter **www.arlberger-kulturtag.net** aufgerufen werden. Vielen Dank an Tatjana Kusic für die tolle und unentgeltliche Arbeit.

Malwochenende

Im Juni 2014 veranstaltete der Verein ein Malwochenende mit freiem Thema in der AKT-Werkstatt im Zielstadion. Lisa Krabichler leitete die Veranstaltung, die von fünf TeilnehmerInnen besucht wurde.

AKT – Stammtisch

Wir wurden im vergangenen Vereinsjahr von folgenden Mitgliedern zu einem Kulturstammtisch eingeladen: Maria Steixner, Dolores Doberauer und Anja Stark. Wir bedanken uns sehr herzlich für die netten, geselligen Abende und für die tolle Bewirtung.

Eigenwerbung

Mit der Teilnahme am jährlichen Dorffest in St. Anton präsentiert der Verein immer wieder die Aktivitäten einem breiten Publikum. So gab es heuer eine Malwand, eine Ausstellung der regionalen HobbymalerInnen und ein Gewinnspiel zugunsten der Murenopfer in See.

Ausstellungsbesuche

Unsere Mitglieder besuchten im letzten Jahr einige Ausstellungen, u. a. das AKT-Symposium mit Vernissage in der ART-BOX, verschiedene Ausstellungen in der Galerie der Raiffeisenbank St. Anton, im Kunstraum Pettneu, im Schloß Landeck, im Schloß Siegmundsried, im Gemeindesaal Kappl und bei der Kunststrasse Imst.

Euer Präsident für regionale Kunst, Hermann Mussak.



Eine Abordnung von unserem Verein beim Einzug zum Dorffest.

Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Donnerstag, den 7. April 2016 um 19:30 Uhr im Vallugasaal, 2. Stock, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte 2015
3. Vorschau 2016
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Allfälliges

Wir bitten um rege Teilnahme.

Arlberger Kulturtag 2016

Theater im Museum:

Premiere am 24. Juni 2016
weitere Aufführungen: 25., 26., 27., 28. und 29. Juni 1., 2. und 3. Juli 2016

Symposium mit internat. KünstlerInnen:

10. bis 17. Juli 2016
Thema: Zeitreise durch 25 Kulturtag
Vernissage: 16. Juli 2016, ART-BOX

Hobbymalwoche:

14. - 20. August 2016
Referentin Lisa Krabichler
Vernissage: 23. August 2016
Galerie der Raiffeisenbank

Nähere Informationen unter
www.arlberger-kulturtag.net

MOOSER

It's COOL!
since 1989



Wahrscheinlich die schlechteste Skihütte am Arlberg.